

Zeitschrift: Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero

Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Band: 12 (1898)

Heft: 4

Rubrik: Heraldik in Kunst und Gewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Heraldik in Kunst und Gewerbe.

Wappenteller. — Maler Emil Keller in Zürich hat zwei Wappenplatten in reichster Ausführung mit den Wappen Sarasin und Schlumberger vollendet. Die feine Porzellanmalerei zeigt in ornamentaler Umrahmung das Wappen auf farbigem Grunde und stellt sowohl in harmonischer Wirkung als auch in einer minutiösen Durchführung des Details eine bedeutende Leistung auf dem Gebiete der Feinmalerei dar. Die Arbeiten gehören zum Besten was wir bis jetzt von dem Maler gesehen haben.

Grabplatte mit dem Wappen Pestalozzi, ausgeführt in Bronze von Bildhauer und Erzgiesser Hermer in München, nach einem Entwurfe von Emil Keller.

Das Anbringen des Wappens oder eines einfachen Schildes auf den glatten Grabdenkmälern in Platten- oder Obeliskform wird wiederum häufig verwendet. Das Wappen ziert den Stein und verleiht dem ganzen Monumente ein künstlerisch vornehmes Aussehen.

Kuchenmodel. Holzbildhauer R. Streuli in Schaffhausen hat der Heraldik ein altes Gebiet wieder eröffnet, indem er es unternommen, Kuchen- und «Dirggeli»-Model zu sehr gemässigten Preisen zu schnitzen. Die zwei Proben, welche uns vorlagen, zeigen das Wappen in guter, kräftiger Ausführung im übereckgestellten Viereck. G.

Mellingen. — An seinem hart am Stadttor liegenden Hause liess Herr a. Stadtmann Frey eine Renovation vornehmen. Bei diesem Anlass kamen die farbigen Wappenschilder der Stände Zug, Schwyz, Luzern, Bern, Uri, Unterwalden und Glarus unter der Tünche zum Vorschein. St.

Zu unserer Tafel III. Moderne Ex-libris.

No. 1. Bücherzeichen des Herrn Albert Nüscheler, gezeichnet von Richard Nüscheler. No. 2. Dito des Herrn Professor Charles Eschmann-Dumur in Lausanne, gezeichnet von P. Ganz. No. 3. Dito des Herrn Dr. Max Huber, gezeichnet von Aloys Balmer.

CHRONIQUE DE LA SOCIÉTÉ SUISSE D'HÉRALDIQUE

Dons reçus de Mr. *A. de Lessert*, au Havre: Armorial général de France par d'Hozier. Tomes I u. II. Généralité de Bourgogne. — Von Herrn J. Hoffmann: Heraldischer Atlas von G. H. Ströhl. 2—5. — Von Herrn Pfarrer *L. Gerster*: Die schweizerischen Bibliothekzeichen. 1898. — Von Herrn *Grafen K. E. zu Leiningen-Westerburg*: Genealogische Geschichte des uradeligen, reichsgräflichen und reichsfürstlichen, standesherrlichen, erlauchten Hauses Leiningen und Leiningen-Westerburg. 1. Band von Dr. Ed. Brinckmeier. 2. Band von K. E. Graf zu L.-W. Vom selben Autor: Das Pfälzer Wappen. Speier 1894. — Ex-libris von Max Klinger, 1896 — und eine Anzahl von Sonderabdrücken